Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 10400.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 31, part.

№ 303. Dienstag den 29. October. 1872.

Bekanntmachung.

Das 20. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 13. künft. Mon.** auf dem Rathhaussaale zur Einsicht öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 155. Verordnung, die technischen Vorarbeiten für den Bau von Privateisenbahnen betreffend; vom 30. September 1872.
- „ 156. Verordnung, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage betreffend; vom 2. October 1872.
- „ 157. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung des Bahnhofs Lugau an der Chemnitz-Würschnitzer Kohlenbahn betreffend; vom 8. October 1872.
- „ 158. Bekanntmachung, die Wiedereinberufung der vertagten Ständeversammlung betreffend; vom 14. October 1872.
- „ 159. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Vorschußvereine zu Schloßchemnitz, eingetragener Genossenschaft, erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 14 October 1872.
- „ 160. Verordnung, die Einführung einer neuen Arznei-Taxe betreffend; vom 15. October 1872.
- „ 161. Verordnung, die Einführung einer neuen thierärztlichen Arznei-Taxe betreffend; vom 15. October 1872
- „ 162. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Staatseisenbahn von Pirna nach Radeberg betreffend; vom 15. October 1872.

Leipzig, den 28. October 1872. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiatenordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen mit einem Matricitätszeugnisse versehenen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfallsigen Gesuche, welchen die §. 2 der Stipendiatenordnung sub a–f specificirten Unterlagen beizufügen sind,

bis 15. November 1872

bei der Universitäts-Quästur (Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben. Diejenigen Herren Studirenden, welche um Verlängerung der Genußzeit der ihnen verliehenen Stipendien, oder um Verleihung eines Stipendiums zu höherem Betrage, oder endlich um außerordentliche Unterstützung nachsuchen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der in der Stipendiatenordnung unter Lit. c–f angegebenen Zeugnisse

bis 15. November 1872

an das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts direct einzusenden.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen resp. berücksichtigt werden.

Die Namen derjenigen Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, deren Gesuche aber nicht berücksichtigt worden sind, werden in dem Verzeichniß der Bewerber fortgeführt.

Uebrigens wird auf die an dem schwarzen Bret im Augusteum und in dem Convict befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 21. October 1872. **Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten.**

Bekanntmachung,

die für dieses Jahr vom 4. bis spätestens den 9. November einzureichenden Hausbewohnerlisten betreffend.

Aus den zur Revision der Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster alljährlich einzureichenden Hausbewohnerlisten ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die in der jedem Hausbesitzer resp. dessen Stellvertreter behändigten Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften nur sehr unvollkommen beobachtet, **namentlich die betreffenden Hauslisten nebst der Bekanntmachung den Miethsinhabern zur eigenen Eintragung nicht allenthalben vorgelegt werden,** und hierdurch nicht nur unvollständige, sondern auch unrichtige Angaben veranlaßt worden sind.

Ferner haben Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Principale die specielle Aufzeichnung ihrer Handlungs- und Gewerbsgehülfen resp. Dienstboten unterlassen, und erst nach besonderer Aufforderung eingereicht, wodurch das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist auszuführende Revisionsgeschäft ungemein verzögert wird.

Die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter, wie die Inhaber der betreffenden Miethswohnungen werden daher hierdurch aufgefordert, die in der vorgedachten, den Hauslisten beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten, da außerdem die unter §§. 8, 9 und 10 angedrohten Nachtheile für die Betheiligten eintreten müssen.

Sollte die behändigten Formulare der Hauslisten und Bekanntmachung unzureichend sind, werden auf Verlangen dergleichen bei der Stadt-Steuer-Einnahme — Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 13, — verabreicht.

Leipzig, den 26. October 1872. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Taube.

Ausschreibung

der Directorstellen der beiden höheren Bürgerschulen für Knaben und Mädchen zu Leipzig.

Zu Weihnachten d. J. kommen die Directorstellen der hiesigen beiden höheren Bürgerschulen für Knaben und Mädchen zur Erledigung.

Wir fordern geeignete Bewerber um dieselben hiermit auf, bis zum

25. November ds. Js.

sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und der genauen Angabe ihres bisherigen Lebenganges bei uns zu melden.

Leipzig, den 25. October 1872. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch.

Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum Gesetze vom 8. April d. J. erlassenen Ausführungsverordnung vom 9. dss. Monats

nach einem halben Jahresbetrage

zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, **ihre Steuerbeiträge für diesen Termin nebst den städtischen Gefällen an — 18 Ngr. — resp. 9 Ngr. — auf jeden Steuerthaler des jährlichen Katastersatzes spätestens binnen 14 Tagen nach demselben** an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Hierbei werden die hiesigen Principale, Meister und sonstigen Arbeitgeber veranlaßt, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 1 Thlr. bis 5 Thlr. alle seit dem 1. Termin d. J. vorgegangenen Personalveränderungen **von solchen mit mindestens 1 Thlr. und darüber Personalsteuerpflichtigen, sowohl entlassenen wie eingestellten Gehülfen** ꝛc. binnen 8 Tagen bei vorgenannter Receptursstelle schriftlich anzuzeigen, und werden Formulare dieser Veränderungsanzeigen auf Verlangen Rathhaus 2. Etage — Zimmer Nr. 13 — verabreicht.

Leipzig, den 11. October 1872. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung,

die Urlisten der für das Amt eines Geschworenen befähigten hiesigen Einwohner betreffend.

Die von uns aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen befähigt sind, wird vom 14. lauf. Mon. bis zum 29. lauf. Mon. mit Ausnahme der Sonntage in den Stunden von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 3—6 Uhr auf dem Rathhause im II. Stock, Zimmer Nr. 7, zu Jedermanns Einsicht öffentlich aushängen.

Diejenigen, welche nach § 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.

Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortseinwohner wegen Uebergehung seiner Person, dafern er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein behauptet, sowie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 1. October 1872. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. G. Wichler.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Bei der gewerblichen Fortbildungsschule sollen für die Dauer des Winterhalbjahres mit Anfang November **einzelne Unterrichtscurse** für ältere Personen und solche, denen der Schulbesuch während des Sommers nicht möglich ist, eröffnet werden.

Diese haben am Abend von 7—9 Uhr statt und umfassen Unterricht im: **Rechnen,** deutscher **Sprache, Schreiben, Buchführung, Physik, Chemie,** Freihandzeichnen, geometrischem und Projectionszeichnen, Fachzeichnen.

Nur bei entsprechender Betheiligung soll je ein Unterrichtscursus eingerichtet werden. **Das Schulgeld ist auf einen Thaler** ohne Rücksicht auf Art und Zahl der Unterrichtsfächer festgesetzt.

Anmeldungen sind bei dem Unterzeichneten — Lessingstraße 14 — **Mittags** zwischen 11 und 1 oder **Abends** zwischen 7 und 8 Uhr bis zum 3. November zu bewirken.

Julius Burckhardt, Director.

Anzeige.

Die Universitäts-Klinik und Poliklinik für kranke Frauen, Grimma'scher Steinweg 56 im Quergebäude, ist mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage täglich des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr geöffnet. Sie gewährt unentgeltliche ärztliche Behandlung und Arznei, sowie in geeigneten Fällen unentgeltliche Aufnahme und Verpflegung.

Leipzig, im October 1872.

Die Direction der Klinik und Poliklinik für kranke Frauen.
Prof. Dr. Credé.

Neues Theater.

Leipzig, 28. October. Das prächtige Bühnenbild Otto Nicolai's „Die lustigen Weiber von Windsor" fand gestern wiederum eine sehr freundliche Aufnahme, weil das Ensemble im Ganzen so beschaffen war, daß alle Vorzüge der Composition klar hervortraten, und die Frische, die Kraft, der Humor der dramatischen Schöpfung unmittelbar auf die Zuhörer wirken konnten. Zur Geltung kam nicht allein die derbere und feinere Komik, welche man in dem verliebten und doch so furchtsamen Ritter Sir John Falstaff, dessen Hauptlaster der Trunk ist, ferner in dem eifersüchtigen, jähzornigen Fluth, der immer glaubt, daß sein hübsche Frau Hörner aufsetze, was auch im Orchester durch die Späßchen mit den Waldhörnern illustrirt ist, in dem auf verminderten Intervallen Liebesseufzer ausstoßenden Junker Spärlich, in dem französischen Bramarbas Dr. Cajus, in der reizend schelmischen Frau Fluth und ihrer vortrefflichen Secundantin Frau Reich vertreten findet, sondern auch die Schwärmerei und Romantik des Liebespaares „Fenton" und Jungfer „Anna Reich" fesselte die Theaterbesucher in dem Maße, daß nach den Actschlüssen und nicht selten bei offener Scene den darstellenden Hauptpersonen Beifall gezollt wurde. An erster Stelle sind Frau Peschka-Leutner (Frau Fluth), Herr Reß (Falstaff) und Herr Rebling (Junker Spärlich) zu nennen, weil diese in jeder Beziehung ihre Rollen meisterhaft durchführten und ihren Charakteren die vom Componisten gewünschte Färbung gaben. Nicht zu behaupten vermochte sich im Duett des zweiten Actes gegenüber dem sonoren Baß und der kräftigen Ausdrucksweise des Herrn Reß der neu engagirte Baritonist Herr Werner, welcher jedenfalls nicht glücklich disponirt war und somit erst nach Lösung anderer Aufgaben zu beurtheilen ist, während Herr Glesinger seinen Cajus in richtiger Weise aufgefaßt hatte und die kleine Partie anerkennenswerth reproducirte. Die sehr ansprechenden und künstlerisch tüchtigen Leistungen der Damen Fräul. Gutzschbach (Anna Reich) und Fräul. Borée (Frau Reich), sowie der Herren Hacker (Fenton) und Ehrke (Reich), endlich die gelungene Mimik des Herrn Ludwig (Kellner) seien als bemerkenswerth hervorgehoben.

Ganz besonders ist aber zu bemerken, daß Herr Capellmeister Mühldorfer der Oper zu ihrem vollen Rechte verholfen und das ihr zugehörige ansprechende Finale zur Aufführung gebracht hat; der rauschendste Beifall belohnte dieses kunstwürdige Unternehmen. —l.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 28. October. Die von den städtischen Behörden mit Ostern d. J. begründete **Gewerbliche Fortbildungsschule** soll, nach einer an der Spitze dieses Blattes befindlichen Anzeige zu schließen, eine beträchtliche Erweiterung dadurch erfahren, daß für ältere Personen und solche, denen der Schulbesuch während des Sommers nicht möglich ist, **einzelne Unterrichtscurse** für die Dauer des Winterhalbjahres eröffnet werden. Wenn man bedenkt, wie viele junge Leute in ihrer praktischen Beschäftigung während der rauhen Jahreszeit gehindert, und welchen moralischen und socialen Gefahren sie ausgesetzt sind, so muß eine solche Einrichtung gewiß mit Freuden begrüßt werden. Zudem ist der Lehrplan so reichhaltig und das Lehrhonorar so niedrig, daß an der regsten Theilnahme wohl nicht zu zweifeln ist.

* Leipzig, 28. October. Die Vermählungsfeier des Capellmeisters Herrn Wilhelm Mühldorfer mit Fräulein Lina Frieb, der Tochter der königlich preußischen Hofschauspielerin Frau Frieb-Blumauer fand vergangenen Sonnabend in der Thomaskirche statt. Herr Superintendent Dr. Wilke vollzog die Trauung in erhebender Weise. Herr Capellmeister Gustav Schmidt hatte in collegialer Freundschaft zwei wahrhaft reizende und werthvolle Compositionen geschaffen, welche vor und nach der Trauung durch die Mitglieder der hiesigen Oper Frl. Mahlknecht, Frl. Borée und die Herren Hacker, Gura, Rebling und Reß in glänzendster Weise zu Gehör kamen und auf die zahlreichen Anwesenden, welche die Kirche füllten, einen ergreifenden Eindruck hervorbrachten.

* Leipzig, 28. October. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Geehrter Herr Redacteur! In der Sonnabendnummer Ihres vielgelesenen Blattes ist die Verleihung des Ordens der Republik San Marino an den Fürsten Bismarck in einer Weise berichtet, daß mir daraus hervorzugehen scheint, es sei Ihnen die Verleihung desselben republikanischen Ordens an den Kaiser und König, wie an den Kronprinzen des Deutschen Reiches, und an den soeben verstorbenen Vertreter Deutschlands am italienischen Hofe, Grafen Brassier de St. Simon, unbekannt geblieben. Ich gestatte mir daher, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß mir der gegenwärtige Präsident oder Capitano der Republik San Marino diese Eröffnung persönlich machte, als ich den kleinen, kaum 7000 Seelen umfassenden Freistaat vor einigen Monaten besuchte. Der Senator der Republik, Camm. Pietro Tomini, bestätigte mir diese erfreuliche Kundgebung republikanischer Achtung und italienischer Sympathie für Deutschland mit dem Hinzufügen, daß er selbst Mitglied der Deputation gewesen sei, welche die betreffenden, sehr elegant ausgestatteten Diplome der deutschen Gesandtschaft in Rom überbracht habe. Uebrigens hatte der Große Rath von San Marino vorher bei dem Kaiser Wilhelm angefragt, ob Se. Maj. den Orden annehme, und erhielt darauf nicht nur eine bejahende, sondern sogar eine sehr freundliche Antwort. Eine ausführlichere Mittheilung über die Zustände der Republik San Marino gedenke ich demnächst im „Neuen Blatte" zu bringen. Leipzig, 27. Oct. 1872. Professor Julius Schanz."

* Leipzig, 28. October. Das „Pegau-Groitzscher Wochenblatt" vom letzten Sonn-